

18.11.2013

Kleine Anfrage 1759

der Abgeordneten Werner Jostmeier, Christina Schulze Föcking, Bernhard Tenhumberg, Henning Rehbaum und Rainer Deppe CDU

Abstimmung des Wasserwesens im deutsch-niederländischen Grenzraum

In regelmäßigen Abständen finden im Rahmen der EUREGIO zwischen interessierten und betroffenen Kommunen Meinungsaustausche über die grenzüberschreitende Hilfe bei sozialen Projekten, Verkehrsmaßnahmen, Hilfen bei Großschadensereignissen, sowie auch bei grenzüberschreitenden Strukturmaßnahmen statt.

Von besonderer Bedeutung sind dabei der Meinungsaustausch und die Ziele einer gleichgerichteten Planung zur Struktur und Organisation des Wasserwesens zwischen Nordrhein-Westfalen, den Kommunen der EUREGIO beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze und den Niederlanden.

Wiederholt, zuletzt auf der EUREGIO CDA/CDU-Konferenz am 11. Oktober 2013 in Doetinchem (NL) in der Hauptverwaltung des Deichgrafen der Waterschap Rijn en IJssel (NL), wird dabei von niederländischer Seite die Sorge ausgedrückt, dass die Erneuerungs- und Verstärkungsmaßnahmen bei den Deichanlagen keine entsprechende Fortführung auf der deutschen Seite finden. Das kann zur Folge haben, dass bei Hochwasser durch den Wasserrückstau die grenznahen Kommunen auf der deutschen Seite mit Problemen zu kämpfen haben. Zu noch größeren Problemen kann es für die Binnenschifffahrt bei Niedrigwasser kommen.

Nach dieser Konferenz am 11. Oktober mit den Verantwortlichen und der „Waterschappen“ in den Niederlanden und dem Deichgraf der Waterschap Rijn en IJssel (NL) scheint die niederländische Seite sich sehr konstruktiv und zielgerichtet auf die beiden Szenarien „Hochwasser“ und „Trockenheit mit Niedrigwasser“ einzustellen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie ist der Stand der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in diesem Politikfeld zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den entsprechenden Stellen der Regierung der Niederlande?

Datum des Originals: 08.11.2013/Ausgegeben: 18.11.2013

2. Welche präventiven Wasserschutzmaßnahmen hat die Landesregierung mit der niederländischen Seite in den letzten fünf Jahren abgesprochen (bitte einzeln aufzählen).
3. Welche präventiven Maßnahmen sind für den Zeitraum bis 2020 mit der niederländischen Seite geplant?
4. In welchem Umfang beabsichtigt die Landesregierung, die Umsetzung der EU- Wasserrechtsrahmenrichtlinie für Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes einzusetzen?
5. Welche Haushaltsmittel hat die Landesregierung im Haushaltsentwurf 2014 für Maßnahmen im Rahmen der grenzüberschreitenden Wasserwirtschaft mit den Niederlanden vorgesehen?

Werner Jostmeier
Christina Schulze Föcking
Bernhard Tenhumberg
Henning Rehbaum
Rainer Deppe